

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1944**

34 (4.2.1944)

Der Almanach enthält fast ausschließlich die Hauptausgaben...

Der Alemanna

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlagshaus, Bertoldstraße 47 u. 49, Freiburg

KRIEGSWINTERHILFEN SELBSTSCHUTZ UND SELBSTHILFE DIE WAFFEN DER HEIMAT

Der neue Bluff wird gutgeheißen

Ihr Ausweg für die „Freiheit“: Alles unter Stalins Knute - und doch selbst regiert!

Die Stimme der Heimat

H. Sch. - Verschnittene Sumpfböden zwischen Pripjet und Beresina...

Unter einem der fachen Hügel, in Gestaltverweirte vor den sowjetischen Stellungen...

In den Blüten der Grenadiere ist kaum verholenes Erstaunen über diese Begegnung in der Region der vorderen Linie...

Auch der Kreisamtsleiter mag das Besondere der Stimmung und die unangenehmsten Fragen in dieser gedregten Runde von Soldaten spüren...

Unvergleichlich wird von der Not und Prüfung der Bevölkerung deutscher Städte in ähnlichen Bombennächten berichtet...

Im Gebiet südlich der Pripjet-Sumpfe brachen wiederholte Angriffe der Sowjets auf Schepetowka zusammen...

Zwischen Himensee und Finlischen Meerbusen stehen unsere Divisionen weiterhin in schwerem Abwehrkampf...

In Süditalien führte der Feld im Landkaput von Nettuno gestern einige erfolglose örtliche Angriffe gegen die Nordfront...

Die Verluste auf beiden Seiten sind hoch. An der übrigen Front verlief der Tag ruhig.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

99. Berlin, 3. Februar.

Der neue Bluff Stalins, nämlich die angeblichen außenpolitischen und wehrpolitischen Vollmachten an die 16 sogenannten Bundesrepubliken der Sowjetunion...

Die Sowjetunion besteht bekanntlich aus 16 größeren Bundesrepubliken, die theoretisch ein eigenes Recht gegenüber der zentralen Gewalt in Moskau besitzen...

Es ist anzunehmen, daß Stalin seinen Verbündeten Churchill und Roosevelt sein neuestes politisches Manöver nicht im einzelnen vorgelegt hat...

Ein Nachrichtendienst aus Washington, der sich mit dem ganzen Fragenkomplex eingehend beschäftigt...

Das bolschewistische Täuschungsmanöver beweist nur von neuem, wie weit die Zusammenarbeit zwischen England und den USA...

Niemand in Deutschland ist im Zweifel darüber, daß es zwischen Europa und dem Bolschewismus nur die klare Entscheidung des Entweder-Oder geben kann...



Durch Sturm und Schneegestöber bahnt sich diese Truppenkolonne in tiefen Schneehaufen...

Die „Totschlägerliga“

Fünf Deutsche getötet, gibt ein Ehrenzeichen - Soldatentum in USA.

Drahtbericht unseres Korrespondenten

11. Lissabon, 3. Februar.

Die berüchtigte „Murder Incorporated“, von der die deutsche Öffentlichkeit kürzlich durch die Entgangnahme eines amerikanischen Terrorfliegers erfuhr...

„Sauerkrautfresser-Totschlägerliga“ nennen und deren Mitglieder, um aufgenommen zu werden...

Andauernd schwere Abwehrkämpfe im Osten

Abwehrerfolg im Raum Witebsk - Rowno und Lutz aufgegeben - Erbittertes Ringen an der Südfront

Aus dem Führerhauptquartier

3. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Während unsere Truppen am Brückenkopf von Nikopol örtliche Angriffe der Sowjets abwehren...

Einige feindliche Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht Bomben in West- und Nordwestdeutschland.

London denkt wieder an 1940

Genf, 2. Februar.

In weit größerem Umfang als bisher üblich berichtet die Londoner Presse in Wort und Bild über die Auswirkungen des deutschen Luftangriffes auf London...

„Daily Mail“ leitet ihren Bericht mit den Worten ein: „Die Blitze von 1940 kommen für die Verteidigung Londons wieder und meidet dann weiter, daß Brandbomben in ganzen Bündeln fielen...“

Unsere Felder haben zum Endpunkt angesetzt. An fast allen Abschnitten der langen Ostfront jenseits der bolschewistischen Massenherrschaft...



Panzer im Anmarsch. Panzer rollen auch vorn, um feindliche Ziele unter Feuer zu nehmen.

Die Verluste auf beiden Seiten sind hoch. An der übrigen Front verlief der Tag ruhig.





Blick über Freiburg

In Moll- und Durakknoten

Jemand muß immer tonangebend sein - das gilt auch für die Musik...

Wie hochmütlich kommen auf einmal in Freiburg die Damen und Mädchen...

Ich könnte mir vorstellen, daß Richard Wagner am Brühl...

Die Frauen in Freiburg, die ein Leitmotiv des Lebens...

Auszeichnungen. Obergefreiter Ludwig Schäfer, Gerberstr. 40...

Klassenjubiläum. Leopold Heil, Frei- gartenstraße 54...

„Südlich des Ilmensees“ Fotoausstellung im Freiburger Kunstverein...

Geistige Überwindung des Judentums

Schulung in den Freiburger Stadfortsgruppen der NSDAP. - Das Thema: „Der Jude als Weltparasit“

Der Krieg hat sich mehr und mehr in die Länge gezogen...

Wenn darum in den entscheidenden Wochen des Krieges die Partei...

der Entstehung des Judentums ausgehend, zeigten sie auf, mit welchen Mitteln...

Kriegsgarten. Witwe Elisabeth Meyer, Kolmarer Straße 18...

Rube bei den Nachrichten des Rundfunks. Aus gegebenem Veranlassung...

Pfeile weisen ins Grüne. Dem Beispiel anderer Städte folgend...

die bei umfassenden Bränden und Schäden nach Fliegerangriffen...

Heute „Fidelio“ für die Jugend. Für die Jugendmusik C 2...

Finale Sinfoniekonzert. Das fünfte Sinfoniekonzert am Sonntag...

Freiburg nicht mehr aufgeführte „Faust“-Sinfonie von Franz Liszt...

Werke von Julius Weismann. Der Richard-Wagner-Verband...

Ein Kulturfilm. In den Friedrichsbau-Lichtspielen...

Quelle volkscundlicher Forschung

Die dörfliche Namengebung - Das Elsaß als Beispiel und Vorbild

Im Rahmen der Vorträge des Alemannischen Instituts...

Die dörfliche Namengebung ist außerordentlich vielgestaltig...

Auf dem Lande blieb die bürgerliche Namengebung immer etwas Fremdes...

Der wissenschaftliche Leiter des Alemannischen Instituts...

Aus der Parteilarbeit

Ortsgruppe Altstadt-Nord. Die Frauen der Ortsgruppe...

Bauer und Kollektiv

Vortrag der Volksbildungsstätte

Zum Thema „Bauernwirtschaft und Kollektiv“ sprach dieser Tage...

Während die jährlichen Ertragsnisse sämtlichen Mitgliedern...

So ergibt sich aus dem geschilderten Gegensatz, Bauernwirtschaft und Kollektiv...

Baden und Elsass

Winterwehkrämpfe der SA. verschoben

Strasbourg. Wie uns von der SA-Gruppe Oberrhein mitgeteilt wird...

Appell der Jugend

Strasbourg. Die Hitler-Jugend führt künftig an jedem ersten Sonntag...

Vierzig Jahre Weidmann

Waldshut. Der in Weidmannskreisen Oberbadens bekannte Oberjäger...

Diamanten Hochzeit

Schlettstadt. Dieses seltsame Fest kennen die Eheleute Albert Hüpfner...

Das Rundfunkprogramm

Belegungsprogramm am Freitag, dem 4. Februar...



Heißes geliebtes Roman von Karl Robert

1. Fortsetzung

„Ich danke, er hat bereits seine Stellung bei den Gutzkow-Verken in Stettin gekündigt!“

„Devon war die Rede, ja, aber das — Vorderrand wird mein Sohn nicht zu uns nach Dresden kommen.“

„Abermals bekam der Schreibbettel einen harten Stoß, daß er beinahe umgekippt wäre.“

„Sie sollen sich nicht um meine Privatangelegenheiten kümmern, Fräulein Auhl!“

„Im Grunde ist das doch gar keine Privatangelegenheit, Herr Bornemann, es geht doch um die Zukunft der Firma Hoch- und Tiefbau Bornemann.“

„Ich danke, Sie wollen mir Briefe diktieren.“

„Unan! Kein Wort habe ich davon gesagt! Ich weiß überhaupt nicht, warum Sie hier bei mir sind und nicht drüben in Ihrem Zimmer.“

„Na, hören Sie mal, Herr Bornemann — „Gehen Sie, ja! Ich habe keine Zeit!“

„Ich arbeite schon zehn Jahre bei Ihnen, Herr Bornemann. Da darf ich mir wohl ein offenes Wort erlauben.“

„Aber die Lieferung ist ja heute früh erfolgt, Herr Bornemann.“

„Was? Die Rohre sind da? Ah, darum war der alte Reichel so beleidigt am Appell!“

„Ja, und was wollen Sie, Herr Kluge?“

„Da Sie heute hier sind, Herr Bornemann, hätte ich gern noch vor Ostern —“

„Die Breuen hochzuheben, erkundigte sich Bornemann mitfühlend.“

„Nun ja, Sie hätten doch vielleicht gestern abend noch nach Stettin — Heute ist doch der 1. April.“

„Und? Was weiter?“

„Das klang wie großer Donner. Der Buchhalter suchte nach Worten.“

„Ich dachte — De ihr Herr Sohn doch heute heiratet!“

„Hart schlug Bornemann mit der rechten Rechten auf die Schreibtischplatte.“

„Ja, denkt denn heute jeder nur an — Ich wüßte mich wahrhaftig, daß Sie überhaupt hier sind, Herr Kluge, daß Sie nicht selber nach Stettin gefahren sind, um dabei zu sein.“

„Das natürlich nicht, Herr Bornemann, ich habe doch hier meinen Berufsdienst, aber ich habe mir erlaubt, ein Glückwunschtelegramm an Ihren Herrn Sohn nach Stettin zu senden.“

„Nun ja, Sie hätten doch vielleicht gestern abend noch nach Stettin — Heute ist doch der 1. April.“

„Und? Was weiter?“

„Das klang wie großer Donner. Der Buchhalter suchte nach Worten.“

„Ich dachte — De ihr Herr Sohn doch heute heiratet!“

„Hart schlug Bornemann mit der rechten Rechten auf die Schreibtischplatte.“

„Ja, denkt denn heute jeder nur an — Ich wüßte mich wahrhaftig, daß Sie überhaupt hier sind, Herr Kluge, daß Sie nicht selber nach Stettin gefahren sind, um dabei zu sein.“

„Das natürlich nicht, Herr Bornemann, ich habe doch hier meinen Berufsdienst, aber ich habe mir erlaubt, ein Glückwunschtelegramm an Ihren Herrn Sohn nach Stettin zu senden.“

„Nun ja, Sie hätten doch vielleicht gestern abend noch nach Stettin — Heute ist doch der 1. April.“

„Und? Was weiter?“

„Das klang wie großer Donner. Der Buchhalter suchte nach Worten.“

„Ich dachte — De ihr Herr Sohn doch heute heiratet!“

„Hart schlug Bornemann mit der rechten Rechten auf die Schreibtischplatte.“

„Nun ja, Sie hätten doch vielleicht gestern abend noch nach Stettin — Heute ist doch der 1. April.“

„Und? Was weiter?“

„Das klang wie großer Donner. Der Buchhalter suchte nach Worten.“

„Ich dachte — De ihr Herr Sohn doch heute heiratet!“

„Hart schlug Bornemann mit der rechten Rechten auf die Schreibtischplatte.“

„Ja, denkt denn heute jeder nur an — Ich wüßte mich wahrhaftig, daß Sie überhaupt hier sind, Herr Kluge, daß Sie nicht selber nach Stettin gefahren sind, um dabei zu sein.“

„Das natürlich nicht, Herr Bornemann, ich habe doch hier meinen Berufsdienst, aber ich habe mir erlaubt, ein Glückwunschtelegramm an Ihren Herrn Sohn nach Stettin zu senden.“

„Nun ja, Sie hätten doch vielleicht gestern abend noch nach Stettin — Heute ist doch der 1. April.“

„Und? Was weiter?“

„Das klang wie großer Donner. Der Buchhalter suchte nach Worten.“

„Ich dachte — De ihr Herr Sohn doch heute heiratet!“

„Hart schlug Bornemann mit der rechten Rechten auf die Schreibtischplatte.“

„Das also auch noch Na, das sind ja frühele Oster! Als ob ich mich heute nicht schon genug über den Bengel, den Jörg, ärgern muß!“

Tilo strich mit der Linken über sein sorgsam gescheltes Haar und schritt nachdenklich auf und ab.

„Ja, diese Heirat! Daß es auch gerade diese Schauspielerin sein muß! Daß Jörg es überhaupt plötzlich so eilig mit dem Heiraten hat! Ich bin vier Jahre älter als er und fühle nicht die geringste Neigung dazu.“

„Ja, warum muß er! An sich, nun ja, ich hätte nichts dagegen gehabt, wenn er eines Tages ge heiratet hätte.“

„Oh, man kommt aber auch sehr gut ohne Frau aus. Sieh mich an, Onkel Max! Ich fühle mich als Junggeselle durchaus wohl.“

„Ja, und du bist ja auch schon diese ganzen Jahre nach Tantes Tod allein.“

„Ja, und ich werde auch allein bleiben. Meine Ehe war glücklich, ganz bestimmt, aber nochmals heiraten — ausgeschlossen! Ich weiß, Fräulein Grau wartet längst darauf, daß sie meine Frau wird, aber das kommt nie in Frage.“

„Doch was rede ich von mir“, ungeduldig fuhr Bornemanns Rechte durch die Luft, „um Jörg geht es! Der Bengel hat meinen Rat in den Wind geschlagen, er blieb allen vernünftigen Vorstellungen gegenüber unzugänglich, und heute nun, na ja, in dieser Stunde ist sie wahrscheinlich schon seine Frau.“

„Wer weiß, wie sehr er diesen heutigen Schritt noch bereuen wird!“

„Er soll ihn bereuen, und er wird ihn bereuen! Diese Schauspielerin heiratet er! Sie versteht natürlich nichts vom Haushalten, sie hat keinen Dunst vom Kochen, sie kann nicht rechnen und vergrübelt die Gaid, treibt jeden Luxus und ist anspruchsvoll wie eine Prinzessin! Dabei kann sie bestimmt nicht mal einen Strumpf stopfen, geschweige sich etwas selber ein Kleid nähen! Na, meine Meinung über Fräulein Imelding-Träger kennt Jörg ja, die habe ich ihm geschrieben. Und daß er mir daraufhin einen feigenhaften Brief sandte und mir die Freundschaft aufkündigte — meintheiber! Was frage ich danach?“

(Fortsetzung folgt.)

Der neue Lehrer

Im Ergebirge, in den langgestreckten
Dorfern der sächsischen Berge, machen sie
Spielwaren. Sehr lustige sogar. Sie schnitzen
den Bauern, den Wurzelmännchen, den Schneid-

„Wie machen's denn die Schneider?" —
„Sie maßen da und dort a Plackel,
und daraus wird a Kinderjeck."
Scharf auf dem Absatz wendet sich der
Lehrer. Eine respektlose Jugend fürwahr.

Frontdeutsch — daheim

Ungeahnte Familienkomplikationen — beobachtet von HERMANN MALLER

Jeder Stand hat seine Ehre. Man darf auf
keinen herabsehen, darf niemanden Böses
nachsagen. Auch im Scherz nicht. Verstehst
du das?

hieß, in dem u. a. zu lesen stand: Ich freue
mich schon wahrhaftig auf Deinen Urlaub.
Trotzdem habe ich eine kleine Bitte an Dich.

Arzt und Musiker

Zum 50. Todestag von THEODOR BILLROTH am 6. Februar

Theodor Billroth, der bahnbrechende
Chirurg, stammte aus einem Pfarrhause in
Bergern am Rügen kan er zur Welt. Nach
dem frühen Tode seines Vaters hätte er

der Eingewidde. Vor 70 Jahren vollzog er
die erste Beseitigung des Kehlkopfes bei
einem Krebskranken, der fortan mit einem
in Billroths Klinik hergestellten künstlichen

Der Alemanne Sportbericht

FFC. erneut auf Torjagd

Reicht die Beute zur Meisterschaft?
wt. — Der kommende Sonntag bringt der
Gruppe Südbaden nur ein Meisterschafts-

Pötnitzer Flieger in Mühlhausen

Im klassischen Fußball steht am
Sonntag die Freundschaftstreffen zwischen
Meister FC 90 Mühlhausen und dem

Volles Programm in Baden

Auch in den übrigen Gruppen der
badischen Fußballklasse wird am Sonntag
wieder um die Punkte gekämpft. In Nord-

In den anderen Südgauen

Westmark: TSG. Markbach — TV. Mels. KSG.
Badenbrunn — Löss. Neust. (Fr-Sp.)
Württemberg: VfR. Ales — Stuttgarter Kickers.

Bodens alpine Meisterschaften

Der kommende Sonntag bringt in der
derzeit lebhaftesten Reihe Schwarzwälder
Schneeveranstaltungen nun die auf den Feldberg

such das Gebiet Baden-Oberrhein, stattet sich der
deutsche Juniormeister, das Gebot Franks,
4 Siege vor Baden mit 3, Weidenbach mit 2, Mitt-

Aus der Familie

Geburten:
Crisia Maria, 2. 11. 1944, Gerhard Weber
geh. Witzelbacher, a. 23. St. Josef-
Kirchenhaus, Prof. Dr. Francke -
Willy Weisner, Kirchbachschweil.

Wir erblickt a schwarzt
umfall, Nachricht, das
malt ihab, beramsanzu.

Am 2. Febr. verschied
nach langer Krankheit
im Alter von 90 J. ein
wohlwollender Mann,
ein guter Vater, ein
brüderlicher Freund,
ein treuer Mitarbeiter
in der Fabrik.

Frau Frida Müller
geb. Schmidt
Träg. d. gold. Mutterkreuzes
im Alter von 73 J. ihr Leben
in die Hände ihres Schicksals
verloren.

Am 2. Febr. verschied
nach langer Krankheit
im Alter von 90 J. ein
wohlwollender Mann,
ein guter Vater, ein
brüderlicher Freund,
ein treuer Mitarbeiter
in der Fabrik.

Der Herr über Leben u. Tod
hat seinen lieben Mann,
den unsern liebsten Mann,
den unsern besten Mann,
den unsern treuesten Mann,
den unsern edelsten Mann,
den unsern geistigsten Mann,
den unsern liebenswürdigsten Mann,
den unsern edelsten Mann,
den unsern geistigsten Mann,
den unsern liebenswürdigsten Mann

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante

Am 2. Febr. ist unsere
treuernde Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin,
Schwester, Mutter,
Großmutter und Großmutter
unserer zumeist Schwestern,
Schwestern, Brüder,
Schwägerin und Tante